

der besten Empfehlungen

DR. BRIGITTE SINHUBER-ERBACHER
Öffentlichkeitsarbeit

Brigitte Sinhuber

i k g s

6. 2. 1988

Sehr geehrte Frau Dr. Sinhuber,
sehr geehrter Herr Dr. Struckmeyer,

ich möchte mich nochmals für das ausführliche Gespräch bedanken, daß ich mit Ihnen wegen meines Schwiegervaters, Herrn Dr. Zillich, mit Ihnen führen konnte. Ich bat dann Fr. Prof. Düring Ihnen auszurichten, daß Sie die noch von meinem Schwiegervater verbliebenen Unterlagen an ihn zurücksenden mögen, denn ich wollte nicht die Hiobsbotschafterin sein.

Nun schreiben Sie, Herr Dr. Struckmeyer, zwei lapidare Sätze, sodaß sich mein Schwiegervater wie ein abgehalfter Nichtskönner vorkommen mußte, wo er doch fast nur ausschließlich bei Ihnen verlegen hatte lassen und dies noch mit großem Erfolg.

Sie sagten mir auch noch, daß man das Werk nicht habe lesen können und auf die Bitte, meiner Freundin hin, die Unterlagen zurückzusenden, meinten Sie, es wäre ja nichts mehr da: so haben die die Neuzusendung des Buches "Zwischen Grenzen und Zeiten" überhaupt nicht angeschaut und dies hat meinen Schwiegervater sehr erbittert. Wenn es Ihr Stil ist, so mit Menschen umzuspringen,

so bedaure ich dies zutiefst, zumal ich der Meinung bin, daß dies ein großer Verlag zumindest mit ein wenig Stil machen sollte.

Ich habe ferner meine Freundin gebeten, daß auch meine Manuskripte an mich wieder zurückgesandt werden mögen, ebenso habe ich meine Haushälterin anrufen lassen, mit der gleichen Bitte, nun also zum dritten Mal dieselbe.

(Frau Dr. Sinhuber sagte mir übrigens anfangs zu, diese durchzulesen, meinte aber dann, keine Zeit zu haben: es wäre besser, solche Zusagen zu unterlassen, man verärgert nur den anderen.) Mein Bücherl habe ich trotz dieses Ärger, wieder bei Ihnen drucken lassen und ich bekomme es heute zugestellt.

Ich bitte, diesen Brief Herrn Dr. Fleißner zur Ansicht vorzulegen.

Lieber Luze: Dies hab ich leicht
geschrieben da ich von niemandem
abhängig bin, konnte ich so
leicht von meinem Lotte für Dich
los werden!
Herlich Deine
Sussy

Frau
Gussy R. Zillich

Hornsteinstr. 10
8000 München 80

*Herber Hucke:
die Dir zur
Kommunikation
Herlich Gussy*

München, den 10. Februar 1988
Dr. Sinh./re

Sehr geehrte Frau Zillich,

vielen Dank für Ihren Brief vom 6. Februar,
der uns doch sehr überrascht hat. Sie machten
bei Ihrem Besuch, bei dem wir ausführlich über
alle Punkte, die Sie interessierten und auch
für uns in Frage kamen, sprachen, den Eindruck
als wären Sie vom Autor beauftragt.
D.h., wir durften annehmen, daß Sie unsere
Argumente und Bedenken dem Autor weitergegeben
haben.

So sah sich Herr Dr. Struckmeyer nicht veranlasst,
alles nochmals aufzurollen, um so mehr als wir
Ihnen dargestellt haben, daß wir uns unsere
Entscheidung gar nicht leichtgemacht haben und
in mehreren Lektoratskonferenzen und auch im
Zusammenhang mit Vertrieb und Vertretern zu
unserer Entscheidung gekommen sind.

Was nun die Zurückgabe Ihrer Unterlagen betrifft,
so habe ich mich - wie vereinbart - sofort an
die Druckerei Huber gewendet und habe mich
auch um Ihr Buch gekümmert.

Sie werden verstehen, da ich ohnedies keine
Lektorin bin, sondern für die Programmkoordination
zuständig, daß ich mich nicht persönlich um
das Lektorat Ihres Buches kümmern kann.
Ich habe mir aber - wie Ihnen versprochen -
Gedanken darüber gemacht, wer Ihnen zur
Seite stehen könnte und eine unserer Lektorinnen
gebeten, sich bei Ihnen zu melden.

Mit den besten Grüßen

Dr. Brigitte Sinhuber

ifkgs

Amalthea
Bechtle
edition meyster
edition themig
Herbig
Langen Müller
Lentz
Limes
Mahnert-Lueg
Mary Hahn
Nymphenburger
Universitas
Wirtschaftsverlag

F. A. Herbig
Verlagsbuch-
handlung GmbH
Thomas-Wimmer-
Ring 11
8000 München 22

Telefon:
(089) 23 50 08-0
Telex:
5 215 045 lahe
Telefax:
23 50 08-44
Telegrammadresse:
Langen Müller
München

Bank:
Deutsche Bank AG
München
2 736 700
(BLZ 700 700 10)
F. A. Herbig
Verlagsbuch-
handlung GmbH
Handelsregister:
Amtsgericht
München
HRB 77 922
Geschäftsführer:
Dr. Herbert
Fleissner